

Allgemeiner Anzeiger

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellschuld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Insetate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 6.

Sonnabend, den 18. Januar 1896.

6. Jahrgang.

Die Ausrufung des Deutschen Kaiserreichs.

Wesh' ein Tumult, Jäger, Haken
In Versailles' gewaltigen Sälen!
Schmucke, bärte deutsche Krüger
Bringen Fahnen und Staatsorden.

Trogen sie genehm'n Schritte
Nach dem alten Königsstuhle
Und es grüßt sie „Unser Fritz“,
Gäter lächelnd hoch vom Hofe.

Und die Adjutanten jaen
Durch des Parkes breite Gänge,
Pöblich halten sie, gewaltig
Vor dem Eingang das Gebränge.

Könige, Fürsten, Prinzen nahen —
Diplomaten, Generale
In großen Uniformen
Wandern sie zum Spiegelsaale.

Fert im Westen Donnerrollen!
Nicht kann es Paris nicht lassen,
Daß die „Stadt der Welt“ den Vorbeir
Sich dem fremden Sieg lassen.

Im Versailler Spiegelsaale
Auf dem alten Frankenthone
Stahl empor in Flammenzeichen
Die neue Kaiserkrone.

König Wilhelm kommt Gardisten,
Kürassiere und Grenadiere,
Stehen wie aus Erz geossen
Ihren König zum Spalere.

Fremdlich grüßt der weiße Führer
Und der Marschall giebt das Zeichen,
In dem Spiegelsaal ertönen
Abwehrschreie ohnegleichen.

Und vom Throne, wo die Fürsten
Sich an ihren Erben thronen,
Wendet es die frohe Pflicht,
Die sol alle Welt erfreuen:

Sitz ist nun Deutschland wieder,
Einig, wo sich's je gebieten
Und der neuen Kaiserkrone
Sichselbst sei stets der Frieden!

Gott die Ehre! Wälder lauschten
Diesem Wort von hohem Throne.
Fortan stieb der Völkerriede
In der Gut der deutschen Krone!

Und sei dem Deutschen Reiche
Wie bisher, so stets gebieten
Fortschritt, Blüthen und Gedeihen,
Und in Ehren heil'ger Frieden.

Zum 18. Januar.

25 Jahre — eine lange Zeit für das menschliche Leben, eine kurze Spanne für die Weltgeschichte! Und ein weltgeschichtlicher Tag wie der 18. Januar 1871 für alle Zeiten bleiben, dessen 25. Gedenktage wir in dieser Jahre feiern. Die Deutschen haben seit fast einem halben Jahre viele Gedenktage veranstaltet können; sie sind seither aus den besten nicht viel herausgekommen. In keiner Erinnerung an jene große Zeit läßt sich Wilhelm fast täglich Glückwünschte an Truppenteile oder verdiente Führer aus dem großen Feldzuge ergehen. Aber der 18. Januar, der Tag, an dem der glückseligste Krieg der Welt begann, auch der glückseligste Krieg der Welt, der den Sieger ein großer Ruhm und die Opfer, die das Reich dahin brachten, eine große Ehre und die Ver-

beim Feiern der vor 25 Jahren errungenen Siege die stille Behmut über den damals erfolgten Verlust des Sohnes, des Bruders, des Vaters oder eines anderen Angehörigen. Die Erinnerungsfeier am 18. Jan. dagegen bleibt von dieser schmerzlichen Beimischung frei; sie gilt der hohen, hehren That der Eintracht, welche die schönste Frucht jener schweren Zeit war, sie gilt der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs.

Des „alten Reiches Herrlichkeit“ war 1806 durch den Korsen zertrümmert, das Heer des großen Friedrich, das einst gegen eine Welt gestanden hatte, war bei Jena und Auerstädt bis zur Vernichtung geschlagen worden. Länger als 6 Jahre lag der bleierne Druck der Fremdherrschaft auf Deutschlands Fürsten und Völker, bis 1813 das Nationalgefühl urgewaltig durchbrach, das deutsche Volk sich auf sich selbst besann und die fremden Eroberer in ihre alten Grenzen zurücktrieb. „Befreiungskriege“ werden jene Reihe schwerer Kämpfe genannt, die das ehrene Fremdjoch zwar zerbrachen, aber dem deutschen Volke doch nicht jene befriedigenden Zustände brachten, die es erhofft hatte. Eine schlimme Zeit begann, die Fürsten Deutschlands mißtrauten dem Volke; jegliche freiheitliche Bewegung wurde unterdrückt; begeisterte Patrioten wie Jahn und Arnndt wurden drangsalirt; der Jugendtraum des deutschen Volkes von Einheit und Freiheit erfüllte sich nicht; an Stelle des Kaiserthums trat ein ohnmächtiger „Bundestag“ mit österreichischer Spitze.

Turner, Sänger, Schützenvereine und den deutschen Burschenschaften schien allein die Pflege des nationalen Gedankens vorbehalten, die Entfremdung zwischen den deutschen Fürsten und ihren Völkern führte endlich zu der Katastrophe von 1848. Manches wurde dann besser, aber es bedurfte der großen Periode von „Blut und Eisen“, 1864 bis 1866, bis das fünfzigjährige innere Ringen des deutschen Volkes auch bei seinen Fürsten Anerkennung fand. Und als dann der Neffe des Korsen, der intrigante Louis Napoleon, den in der Entwicklung begriffenen deutschen Einheitsbau, als seinen politischen Zweck wiederstreben, stören wollte, da brach das deutsche Nationalbewußtsein, das Zusammengehörigkeitsgefühl mit elementarer Gewalt hervor, im Nu schwand die Maingrenze, Aldeutschland stand geeinigt dem kranken Throninsurpator gegenüber; in wenigen Wochen waren seine Heere vernichtet, sein blutbesetzter Thron zertrümmert. Das deutsche Volk hatte wiederum wie 1813 begeistert sein Blut und Gut an eine große Idee gesetzt und der 18. Januar 1871 brachte ihr die Erfüllung.

Wohl stehen uns noch angenehme Erinnerungstage, der der Uebergang von Paris, der des Friedensschlusses u. a. bevor, aber an weltgeschichtlicher Bedeutung kann keiner dem 18. Januar verglichen werden. Er bildet den Höhepunkt aller Erinnerungen, denn der Krieg war damals schon entschieden, was nach dem Tage von Sedan eben nur schien. Im stolzen Schlosse zu Versailles wurde der greise König Wilhelm von Preußen zum deutschen Kaiser ausgerufen, es gab wieder ein deutsches Reich, und es lag nun am deutschen Volke, seine Einrichtungen so treffen zu helfen, daß ein jeder es wohllich finde in dem neuen größeren Vaterlande; denn das Volk war nun berufen, seine Geschichte mit zu bestimmen und der Reichstag wurde als gleichberechtigt mit der Ver-

tretung der Einzel-Regierungen, den Bundesrat, gestellt. Das Kaiserthum aber war die Repräsentanz der neuen Einigkeit, das leuchtende Symbol der Erfüllung der deutschen Wünsche.

Der alte Kaiser Wilhelm ist dahingegangen, ebenso sein Sohn, die Hoffnung des Volkes, „Unser Fritz“ — der greise Schlachtendanker Moltke — der Mann, der uns das Schwert geschärft, Roon — die meisten andern Fürsten und Heerführer jener großen Zeit weilen nicht mehr unter den Lebenden. Aber unser aller feurigster Dank gebührt ihnen, wie dem letzten der großen Paladine im Sachsenwalde, Bismarck. Und dieser Dank soll ihnen nicht vorenthalten werden, wenn wir zur Feier des 18. Januar dem jetzigen kräftigen Vertreter des deutschen Kaiserthums begeistert das Gelöbniß der Treue erneuern!

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 18. Januar 1896.

Bretinig. Am 26. d. M. hält der hiesige „Gemischte Chor“ im Deutschen Hause ein Gesangs-Konzert mit anschließendem Ball ab, worauf schon jetzt aufmerksam gemacht wird.

Trotz des ungünstigen Wetters hatte sich am Donnerstag zu dem Konzerte der D. Schäferschen Musikkapelle aus Großröhrsdorf im Deutschen Hause hier selbst immerhin noch eine ansehnliche Zahl Zuhörer eingefunden. Sehr dankbar war auch das Publikum den Leistungen der Kapelle gegenüber, ja man zwang durch endlosen Beifall oftmals dieselbe zur Wiederholung einzelner Stücke. Erstauswärtiges wurde auf der Violine und auf dem Klyphon geleistet, worüber sich die Anerkennung der Anwesenden in langanhaltendem Beifalle äußerte.

In der Zweiten Kammer des sächs. Landtages am Mittwoch wurde der Antrag der Abg. Fräßdorf u. Gen. auf Aufhebung des Schulgelbes und der Schulanlagen und der Antrag des Abg. Mehnert u. Gen. auf Uebernahme der Alterszulagen der Volksschullehrer auf die Staatskasse beraten. Den sozialdemokratischen Antrag begründete Abg. Schulze, den zweiten Antrag der Abg. Horn-Böbtau und Schubert-Ghemnitz sich für den Antrag Fräßdorf aussprachen. Beide Anträge wurden einstimmig an die erwähnte Deputation überwiesen.

Se. königl. Hohheit Generalfeldmarschall Prinz Georg begehrt am 4. März d. J. sein 50jähriges Militärdienstjubiläum und am 9. Juni sein 60jähriges Jubiläum als Chef des 7. Infanterie-Regiments Nr. 106.

Der am Sonnabend zur Nationalfeier in Dresden stattfindende Fackelzug dürfte über 4000 Teilnehmer aufzuweisen. Der aus Dresden gebürtige neue Palais bei Potsdam beschä-

ftbildhauer Bruno Steiger ist in der Nacht zum Sonntag in der Nähe der Haltestelle Charlottenburg im Blute liegend aufgefunden worden; er hatte Stichwunden in die Lunge und den Kopf erhalten, an denen er auf dem Transporte nach dem Krankenhause verstorben ist. Unter dem Verdacht, Steiger erstochen zu haben, wurden am Montag der Tischlermeister Eduard Hoffmann und der Bauunternehmer Karl Grabowsky verhaftet. Der am Sonntag festgenommene ehemalige Matrose Jgel wurde als unschuldig an der That wieder entlassen. Hoffmann und Grabowsky, zwei in guten Verhältnissen lebende Leute, waren vorher im Golisch'schen Restaurant in der alten Luisen-Straße 15 dortselbst mit Steiger zusammengewesen und sind mit ihm dort in Wortstreitigkeiten geraten, die aber unerheblicher Natur waren.

Nach der letzten Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl der Ortschaften im amts-hauptmannschaftlichen Bezirke Ramenz, ausgenommen die Städte Ramenz und Pulsnitz, 53,090 Personen gegen 51,497 im Jahre 1890, mithin 1593 Personen Zuwachs.

Ein den tierärztlichen Bestrebungen hulldigender junger Chemann zu Weissen hat dieser Tage einen irrenden Topf am Kopfe seiner Frau zer schlagen, weil dieselbe vergessen hatte, dem Hunde Wasser zum Saufen hinzustellen. Durch diese nicht menschlichen freundliche Behandlung seitens des Tierfreundes hat die Frau mehrfache Verletzungen erlitten und infolge dessen auch den Tod erlitten, der Vater der mißhandelten hat bereits Anzeige wegen Körperverletzung erstattet und von der Frau ist Scheidung antragt worden.

Ein in Annaberg in Diensten gestandenes Mädchen, Therese Böhm aus Wildpostitz in Böhmen, welches ein selbstgeboresnes Kind gleich nach der Geburt ermordet hatte, ist jetzt in Böhmen, wohin es ausgeliefert worden ist, mittelst Stranges hingerichtet worden.

In der Weidauer Gegend schenkt die Wildbiederei im Schwünge zu stehen; wurden in letzter Zeit von einem Jäger weniger als ca. 50 Hasen schlingen gefun-

Kirchennachrichten von Hauswalde.
2. Sonntag n. Epiph.: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, nachm. 2 Uhr: Missions-Gebetsst. Marie Frida, T. des H. A. Anders, E. und Drucker in B. — Wilhelm Alfred, S. des F. W. Senf, Gsl. und Leinwebers in B.

Beerdigt: Ignaz Dittrich, Privatus in B., 82 J. 9 M. 26 T. alt. — Johanna Christiane Fuß, Auszüglerin in B., 82 J. 11 M. 14 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburts-Register. In Geburten wurde eingetragen: Gertrud Margarethe, T. des Briefträgers Friedrich August Oswin Hartmann Nr. 244. — Frida Margarethe, T. des Ziegelbeckers Martin Gause Nr. 566.

Die Anordnung des Aufgebots habe beantragt: Karl Lorenz, Bäcker in Mähren mit Clara Marie Henriette Forke Nr. 141. — Gustav Ernst Zimmermann, Fleischer in Bretinig, mit Anna Therese verw. Professor geb. Hampel Nr. 128.

Sterbe-Register. Als gestorben wurde eingetragen: Arno, S. des Strumpfwebers in B., 10 J. 6 M. 11 T. alt. — Gebauer Nr.

Freitag, den 1. Januar 1896

Statt einer besonderen Ueberfendung von Neujahrskarten haben sich unterzeichnet gegen einen gesahnten Beitrag für blühende... eine Gesamtgratulation vereinigt

Zum Neujahr 1896

Bernh. Min, Lehrer
Aug. Anders, Koll.
Karl Böhmer
Georg Busche
Adolf Boden, Cigarrenf.
Adolf Beeg, „Klinke“
Gustav Boden, „Anker“
Hermann Boden
Aug. Bienert, Sattler
E. Baumgart
Herm. Boden, Schnittw.
Clemens Büttig
Pfarrer Dittrich, Hauswalde
Ewald Ehle
Richard Engel
Fichte, Zigarrenf.
Karl Flössel
Herm. Frenzel 185
Ernst Gebler 17
Max Gebler 184 b
Wienhold Gebler
Otto Gebler 20 c
Robert Gebler 34
Paul Gebler 34

Heinr. Gretsche
Florenz Görne
August Gähler
Ferd. Gähler 4
Gustav Gähler 47 b
Adolf Gähler 128 c
Ww. Clara Gähler
Moritz Gebler
Emil Gebauer 8
Arthur Gebler
Ernst Große
Herm. Große, „Sonne“
Moritz Grundmann, Gutsbes.
Moritz Grundmann 105
Hermann Gebler 173
Emil Grundmann 215
Herm. Hause 30
Herm. Dempel, Bäcker
Ditt. Hause, „Deutsches Haus“
Reinhard Hauptmann
Adolf Horn 60
Gottfried Horn 60
Hoppe, Lehrer
Max Horn 73

Emil Horn, Schmitz.
Wilh. Aug. Hause
Georg Hartmann
Gustav Hause 226
Louis Horn 236
Herm. Dempel, Großröhrsdorf
Gustav Jörke 51
Gustav Koch, Gutsbes. 35
Aug. Kannegießer
Herm. Kannegießer
Ed. Koch, Gem.B.
F. Körner, Uhrmacher
Gustav König 8
Gustav Knobloch
Karl Kunath
Gustav Koch, Gutsbes. 57
Herm. Kunath, Gutsbes.
Adolf Kunath, Gutsbes.
Wilhelm Kunath 85 b
Klob, Kircht., Frankenthal
Lugo Lübeck, Lehrer
Lehmann, Lehrer, Hauswalde
Bernh. Mattick, „Rose“
Otto Mausich, Bäcker

Meel, Lehrer, Frankenthal
W. Mausich, Großröhrsdorf
A. Mege, Klemptner
Adolf Philipp 6
Leber, Besold
Herm. Robst, Male
Adolf Besold 63
Berthold 65
E. Phil, „Bierche“
Ernst, Färber
Ad. Philipp, Drier
D. Phil, Bäcker
Bisping, 15
F. Phil, „Zu“
Er. Zimmer
Gaußingel
Gaußingel
Karl, 18
Karl, Kantor Hauswalde
Karl, 12
Karl, 12
Karl, 12
Karl, 12

S. Schöne, Niedermühle
F. Jul. Sone 33
August Schel 147
Schimman, Stellmacher
Alf. Schu, Redakteur
Schneider, Lehrer
August Sone 54
Ferdin. Sone, Obermühle
Dr. med. aling
Herm. Schel, Schnittw.
Fr. Stegl 121
Aug. Sch. 93
Aug. Sch. 94
Aug. Sch. 114
F. S. Stich, Bleicher
Rob. Stich, Großröhrsdorf
P. Wolfzhrer
Herm. Wrich
Werner Wöhne, Großröhrsd.
Ziegenba, Fleischer
Frisz Zell
Clemens Thiedrich
Moriz Thiedrich 167
Gust. Thiedrich 178.

Bekanntmachung!

In hiesiger Sparkasse wird am Neujahrstage wie in allen Sonntagen des neuen Jahres nachmittags von 3 bis 4 Uhr expediert. Die Einlagen werden mit 2 1/2 % verzinst.

Bretznig, den 29. Dezember 1895.

Die Kassenverwaltung.

Gasthof z. goldenen Löwen, Hauswalde.

Nächsten Sonntag und Montag, den 5. und 6. Januar,

Karpfenschmats,

Sonntag starkbesetzte Hallmusik.

Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und ladet alle Freunde und Gönner von nah und fern ganz ergebenst ein Hermann Besold.

Allen meinen werten Kunden und Freunden, deren Unterstützung mir bisher in so wohlwollender Weise zu teil geworden, gestatte ich mir, zur Jahreswende den herzlichsten

Glück- und Segenswunsch

auszubringen, mit der Bitte, auch weiterhin meinen Geschäft treu bleiben zu wollen. Erwin Preusche, Barbier und Friseur.

Die größte Auswahl in

Neujahr-Gratulations- und Witzkarten

empfehlen

Georg Busche.

Holz-Versteigerung.

Nöhrsdorfer Revier. — Gasthof zu Kleinröhrsdorf.

Freitag, den 3. Januar 1896, vorm. 10 Uhr.

- 21 birk., 354 ficht. und 57 kie. Stämme von 11 bis 35 cm Wirt.-St.,
- 30 birk., 108 erl., 700 ficht. und 601 kie. Klöcher von 12 bis 47 cm Db.-St.,
- 75 ficht. Derbstangen von 10 bis 15 cm Unt.-St.,
- 25 erlene und 385 ficht. Stangenklöcher von 8 bis 11 cm Db.-St.,
- 23 rm harte 79 rm weiche Brennshelze,
- 15 rm harte und 33 rm weiche Brenntüppel,
- 1,5 Wellh. hartes und 98,8 Wellh. weiches Brennreisig.

Auf dem Schläge der Abteilung 30. Agl. Forstrevierverwaltung Nöhrsdorf zu Klein-Nöhrsdorf und Agl. Forstrevieramt Dresden, am 23. Dezember 1895.

In Stellvertretung: Voogt.

Garten.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns beim Begräbnis unseres heißgeliebten Vaters, Schwiegerohnes, Bruders und Schwagers,

des Kaufmanns und Zigarren-Fabrikanten Herrn Gustav Hermann Steglich

zu teil geworden, für den überaus reichen Blumenschmuck und das so zahlreiche, ehrende Grabgeleit sprechen wir Allen unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank aus. Herzlichsten Dank insbesondere Herrn Pfarrer Dittrich für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen, sowie Herrn Kantor Reumuth für die erhebenden Gesänge. Innigen Dank Herrn Dr. Salzig für das Bemühen, uns das Lein des Leinen zu erhalten. Ferner danken wir dem geehrten Männergesangsverein für das Singen der Arien am Hause und am Grabe des teuren Heimgegangenen, den Vereinen Turnverein, Feuertochter- und Turnverein, sowie seinen Arbeitern für die wertvollen erwiesenen letzten Ehrenbezeugungen.

Der aber, teurer Heimgegangener, ruhen wir in der „Ruhe sanft“ und „Auf dem Friedhof zu Frankenthal und Wölfsheim, den 29. Dezember 1895. Die Hinterbliebenen.

Neujahr-Gratulationskarten

G. A. Boden.

Gasthof zur goldenen Sonne.

Montag, den 1. Januar 1896

Großes Gra-Quizert

(Straßfest)

gegen vom hiesigen Musikal

Sierzu laden herzlichst in Das Musikal.

Entree 30 Pfg.

Rob dem Son

Ballmu

Herrmann Große. Anfang 7 Uhr.

Homöopathische Verein

Der Bruderverein Großröhrsdorf hat uns zu seinem am hohen Neujahrstage in Githof zur Schäferei abzuhold, bestehend in Korz in sehr reichhaltigen Programm und waffelndem Ball fund.

Beginn der Sitzung punkt 8 Uhr. Die Mitglieder der Vereins, sowie deren Frauen werden sich sich punkt 4 Uhr im Gasthof zur Koppe gemeinsamen Abends recht zahlreich ersuchen.

Der Vorstand

Berit Zephyr.

Montag (Neujahr), 6. Jan. Hauptversammlung im Gasthof zum Neujahr.

Agendordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Rechnung, 3. Neuwahl, 4. Annahme neuer Mitglieder, 5. Antrag, 6. Allgemeine

Bekanntmachung

Der 4. Bezirk Nette d. Geier-Anlage ist zu entrichten. Auch sind die rückständigen Steuern mit zu bezahlen.

Herlichen Glawu

beim Jahreswechsel bringt durch seine geehrte Kunstschaff, sowenien wertvollen Freunden und Bekan dar: Großröhrsdorf, den 1. Januar 1896. Bruno Ed. Schneider.

Zum Jahreswechsel

bringen ihren werten Ideo und die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Grossröhrsdorf, Ner 1896. A. Assm, Obst Packer

Zu Jahreswende

Ag allen meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Großröhrsdorf. Fr. Wehner, Schneidermeister.

Glück- und Segenswünsche.

Florsöhnel, Großröhrsdorf.

Glück auf Neujahr.

Heut zu dem neuen Jahr, wertgeschätzten Fre Bring ich in Glückwunsch dar dem, der es h meinte, Gesundheit, den, Wohlergehen, und der Anzegen, Nach des so sanftem Wehen ein frohes Nigen; Beim Jahreswende ich dann, wohlgeruht zum, Zu des Lebensgenuss Speis und Trant zuben. Dieses stärkt den Gemütern, hast Du erz in deiner Brust, dent auch den Brüdern. Dem, der von himmen gehn, durch den Schieden, Wünsch ein Auferstehn nach des Grabes en. Schöne.

Turnverein.

Sonnabend, 4. Januar Hauptversammlung

abends 9 im Gasthof zum deutschen Haus. Die Ladnung ist auf der Turnplaze (Saal) zuben.

Donnersta an frisches Schweinefleisch a Pfd. 55 Pfg. tag nachm. 4 Uhr:ische Blut- Leber- abräbewirkt, jomü Speid und Schatler.

G. Zimmermann. Feinstfrischen Speislich empfiehlt Fr. Gottl Horn. Die zweijährige liege ist zu verkaufen. 94.